

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Nag.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
bereinen Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Saigda und Brand.

N^o 101.

Mittwoch, den 2. Mai.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen den 11. Mai.
Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider
den Tischlermeister Johann Gottlieb Wolf aus Hartmannsdorf,
wegen Störung des Hausfriedens und Bedrohung. Nachmittags
3 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Carl
Gustav Eduard Köhler aus Erbsdorf, wegen Diebstahls. Nach-
mittags 4 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider
den Maurergesellen Friedrich August Homilius aus Thiemendorf,
wegen Diebstahls. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider
Carl Richter und Concordie verehel. Richter aus Heidersdorf, wegen
Forstdiebstahls.

In Berlin erhalten jetzt die älteren Gymnasiasten durch
Unteroffiziere Unterricht im Exerciren. Jeder Theilnehmer muß
mit einer Militärmütze und einem Bajonnetgewehr versehen sein.
Das Honorar beträgt halbjährlich 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., wofür zugleich die
Patronen und Bündhütchen geliefert werden.

Der Neuen Preussischen Zeitung wird aus Karlsruhe vom
24. April geschrieben: „Der ehemalige badische Minister und Bundes-
tagsgesandte Febr. v. Blittersdorf, seit lange in Frankfurt a. M.
wohnhaft, ist geisteskrank geworden (infolge von Geldspeculationen,
sagt man) und wurde nach der Bade-, Heil- und Pflanzanstalt
Mlanau gebracht.“

Der D. Allg. Ztg. wird vom Rhein geschrieben: Das Project
eines Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Frankreich existirt,
allen Anzweifeln und Ableugnen zum Troz, und zwar hat Frank-
reich dazu die Initiative ergriffen. Wie weit die betreffenden Er-
öffnungen in Berlin gegangen sind und ob sie vielleicht nur erst
im Allgemeinen den Wunsch zu erkennen gegeben haben, durch den
Abschluß eines Vertrags die bestehenden Handelsverbindungen zu
erweitern, kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen; aber mit um so
größerer Bestimmtheit kann ich versichern, daß den süddeutschen
Mitgliedern des Zollvereins bereits eingehendere Mittheilungen über
die Hauptrichtungen eines solchen Vertrags und über die Vergün-
stigungen gemacht worden sind, welche man jenseits in Anspruch
zu nehmen und als Gegenleistung zu bewilligen gesonnen ist. Ich
kann ebenso bestimmt hinzufügen, daß diese Eröffnungen im Gro-
ßen und Ganzen günstig aufgenommen worden sind, weil man,
obgleich Frankreich selbstverständlich das eigene Interesse, das Interesse
des französischen Handels und der Industrie, in erster Reihe als leitend
anerkennt, sich doch nicht verhehlt, daß auf der andern Seite Conces-
sionen in Aussicht stehen, welche dem Zollverein ein neues großes Ab-
satzgebiet verheißten. Ich kann weiter hinzufügen, daß demgemäß die
süddeutschen Mitglieder des Zollvereins es übernommen haben, die
Angelegenheit in eindringlicher Weise in Berlin zur Sprache zu
bringen, wo man ohnehin, namentlich mit Rücksicht auf die gewerb-
reichen Rheinprovinzen, am allerwenigsten geneigt sein wird, dahin
zielende Anträge Frankreichs von vornherein mißgünstig aufzu-
nehmen. Ich kann endlich hinzufügen, daß das österreichische
Cabinet, welches die genaueste Kenntniß von den angedenteten
Plänen und Verhandlungen zu haben scheint, seinen ganzen Ein-
fluß anbietet, um das Zustandekommen eines Arrangements zu
vereiteln, welches nicht bloß die Aussichten für einen erweiterten
Markt Oesterreichs im Zollverein bedeutend zu vermindern, sondern
auch naturgemäß eine politische Annäherung zwischen den einzelnen
Staaten des Zollvereins und Frankreich herbeiführen geeignet
wäre, die den Combinationen der österreichischen Politik nicht ent-
sprechen würde. So stehen augenblicklich die Sachen.

Die Regierung in Hannover hat große Steinkohlenbergwerke
für 344,000 Thaler angekauft, ohne die Genehmigung des Land-

tags einzuholen. Die Sache machte ungeheneres Aufsehen, im
Landtag ward der Minister von Borries interpellirt. Er ant-
wortete: es werde der Kammer nichts helfen, wenn sie nicht zu-
stimme; die Verkäufer würden den Finanzminister verklagen und
dieser zur Zahlung verurtheilt werden, — und dann müsse die
Landeskasse doch Zahlung leisten. Spöttisch setzte er hinzu, der
Landtag könne zwar den Minister in Anklagezustand versetzen, da-
mit sei aber zum Glück nicht leicht durchzubringen. — Der Land-
tag erkannte den Kauf nicht an.

Aus Pommern ist wieder ein großer Zug Menschen nach
Amerika ausgewandert. Sie wollen sich in Brasilien eine neue
Heimath suchen.

Der Preussischen Zeitung schreibt man aus Wien: „Fr.
v. Bruck hat, wie man mir von kompetenter Seite versichert, kein
bedeutendes Vermögen hinterlassen, wie denn auch viele einzelne
Züge persönlicher Uneigennützigkeit von ihm durch hohe Finanz-
notabilitäten, die selbst Zeugen davon waren, berichtet werden.“
Nach andern soll das von Frn. v. Bruck hinterlassene Vermögen
sich auf 14 Millionen belaufen.

Aus Brüssel vom 26. April wird der Kölnischen Zeitung ge-
schrieben: „Sie werden sich wohl noch erinnern, mit wie großer
Ungläubigkeit man die Nachricht aufnahm, als die Kölnische Zeitung
im Laufe des Jahres 1827 von den gezogenen Kanonen gesprochen.
Man belächelte damals die Erfindung und schrieb es der Liebhaberei
des Kaisers für Artillerieverbesserungen zu, wenn dieser dem neuen
Geschütz besondere Wichtigkeit beilegte. Wir halten es nicht für
überflüssig, diese Zeilen vorauszuschicken, weil wir abermals von
einer neuen Erfindung Napoleon's III. zu melden haben, welche
in diesem Augenblick Gegenstand fortwährender Experimente ist.
Der Kaiser ist bekanntlich ein Schüler vom General Dufour, und
es ist wahrscheinlich, daß dessen Denkschrift über die Artillerie des
Alterthums und Mittelalters („Mémoire sur l'artillerie des
anciens et du moyen-âge.“ Paris und Genf, 1840) den ersten
Anlaß zu den jetzigen Versuchen des Kaisers gab. Dieser hat nichts
weniger im Sinne, als die Geschosse der Alten, welche unter dem
Namen von Ballisten und Katapulten bekannt waren, wieder in
das Leben zu rufen. Diese beiden Geschosse werden von den Schrift-
stellern des Alterthums häufig verwechselt, obgleich die Katapulten
blos zum Schleudern von Pfeilen (in flachen Bogen) benutzt wurden,
während die Ballisten schwere Steine im Bogen warfen, ungefähr
wie die heutigen Bombenröhrer. Die Griechen nannten die Balliste
Dnager und die Römer Manganum. Ammianus Marcellinus
(Buch 23, Kapitel 3) verwechselt Scorpion mit dem Dnager und
der Katapulta. Diese Instrumente glichen sich alle darin, daß die
bewegende Kraft in einer starken, mehrfach zusammengedrehten
Darmsaiten bestand, welche am unteren Ende eines Hebels angebracht
war und durch Zurückbiegen desselben sich spannen ließ. Sollte
die Maschine wirken, so wurde mittels eines Druckers die gespannte
Saite freigelassen, drehte mit Heftigkeit sich auf und schnellte da-
bei den Arm gewaltsam nach vorn, wodurch die in der Schleuder
(im Köffel, Kasten) befindlichen Gegenstände fortgeschleudert wurden.
Andere Ballisten erhielten die bewegende Kraft durch angehängte
Gewichte, welche unterwärts zur Erde wirkten und so die vorwärts-
gehende Bewegung des Hebels erzeugten. Alle diese Werkzeuge
sind seit Erfindung des Schießpulvers in Vergessenheit gerathen,
obgleich es auch später nicht an einzelnen Vorschlägen fehlte, diese
Geschosse der Alten wieder einzuführen. Der schwedische General
Helwig (später in preussischen Diensten) und auch der Berliner
Professor der Mathematik, Gabert, haben Modelle von Ballisten
angefertigt. Chevalier Folard, in seinen Commentaren zu Poly-
bins, hat eine ausführliche Beschreibung der Katapulte gegeben,
und desgleichen Dufour. Der Kaiser hat durch ein Institutsmit-
glied dem bekannten Mathematiker, Archäologen und Philologen

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 2. Mai

Spartkassette geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Dursthof'sche Preßhefe stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Carl Künzell in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen, bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

Das Herren-Kleidermagazin

von

H. L. Welsch, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise,

Hauptgewinne

5. Klasse 57. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 1. Mai 1860.

5000 Thlr. auf Nr. 5698.

2000 " " " 969. 2654. 17922.

1000 " " " 1604. 5987. 22002. 28474. 32015. 36152.

36582. 51516. 57128. 60003. 67604.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Vineent aufgetragen, alle in den alten Werken vorhandenen Stellen über die erwähnten Kriegsmaschinen zu übersehen. Nach Vergleichung dieser Angaben mit den bekannten Beschreibungen ließ nun der Kaiser eine Balliste anfertigen, durch welche eine Last von 4 bis 5 Ctrn. auf ziemliche Entfernung geschleudert werden kann; doch hat er die Steine der Alten durch Pulversäcke ersetzt, die, eigens präparirt, erst beim Niederfallen zur Explosion kommen. Man denke sich die Verheerung von 5 Ctrn. Pulver, die in eine Festung oder in ein verschanztes Lager geschleudert werden! Die ersten Versuche sind in Vincennes vor sich gegangen und sollen nach Allem, was darüber verlautet, so ziemlich gelungen sein. Diese Details, die ich einem Schreiben entnehme, das ein hiesiger Diplomat aus Paris bekommen, werden mir als genau verbürgt. Man kann aus diesen Versuchen ersehen, wie wenig der Kaiser seine militärische Aufgabe für vollendet betrachtet. Die gezogene Kanone genügt nicht, nun bekommen wir noch Saiteninstrumente, die wohl mehr Lärm in Europa verursachen werden, als das vielverschriene Klavier."

In Triest haben, wie der „Presse“ von dort geschrieben wird, am 26. April zum Zeichen der Trauer um den verstorbenen Hrn. v. Bruck, dessen Name in Triest einen besonders guten Klang hatte, alle im Hafen liegenden Lloyd-Dampfer ihre Flaggen auf den halben Stoß gesetzt, und auch der englische Dampfer Sicilian schloß sich dem an.

Genua, 22. April. Das hiesige Appellationsgericht hat einen Landmann, welcher den Krieg mit Oesterreich „ungerecht“ nannte, zu 8monatlichem Kerker verurtheilt.

Telegr. Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse

vom 1. Mai.

Rübsöl 11½ Thlr. Br., Herbst 11½ Thlr. Br. — Weizenöl 11½ Thlr. Br. — Mohnöl 22½ Thlr. Br. — Weizen 72 und 76 Thlr. bez. — Roggen 51 und 54 Thlr. Br., Mai 51½ Thlr. Br., Herbst 50 Thlr. Br. — Gerste 44 und 46 Thlr. bez. — Hafer 30, 33 und 34 Thlr. bez. — Spiritus 17½ Thlr. bez., Herbst 19½ Thlr. bez.

Diebstahl.

Vom Vorrathsboden der Brauerei zu Oberschöna sind vor Kurzem 4 Säcke Malzgerste entwendet worden, was zu deren Wiedererlangung und zu Entdeckung des Diebes hiermit veröffentlicht wird.

Freiberg, am 30. April 1860.

Königliches Gerichtsammt

Dr. Mannfeld.

Jrnisch.

THURINGIA.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn Kaufmann **F. D. Steger** in Großhartmannsdorf eine Agentur obengenannter Gesellschaft übertragen worden ist.

Leipzig, am 11. April 1860.

J. Schneider & Co.

Generalbevollmächtigte der „Thuringia“ für das Königreich Sachsen.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir, genannte Gesellschaft hiermit bestens zu empfehlen. Die Wirksamkeit der Thuringia erstreckt sich auf folgende Geschäftszweige:

- I. Versicherungen gegen Feuerschaden sowohl in Städten als auf dem Lande, auf Waaren, Mobilien, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Felderzeugnisse, Ackergeräthe, Diemen (Schober, Feimen), Läger von Kohlen, Torf, Braun- oder Rothholz in Gebäuden oder im Freien.
- II. Lebensversicherungen und jede Art von Kapital-, Spartassen- und Rentenversicherungen, für den Lebens- wie für den Todesfall, Kinder- und Altersversorgungen, in den mannichfaltigsten Formen.
- III. Versicherungen gegen Unglücksfälle und Beschädigungen an Leben und Gesundheit, welche Passagiere bei Reisen auf Eisenbahnen, Posten, Dampfschiffen u. s. w., sowie Eisenbahnbeamte und Eisenbahnpostbeamte bei Ausübung ihrer Dienstgeschäfte erleiden.

Die Bedingungen der Thuringia sind liberal, die Prämien äußerst mäßig und fest, so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben.

Bei Vorauszahlung der Prämien für Feuerversicherungen finden bedeutende Ermäßigungen statt.

Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen.

Großhartmannsdorf, im April 1860.

F. O. Steger,

Agent der Thuringia.

Nach nunmehr stattgehabter Eröffnung des Allgemeinen Renten- und Erbvereins Arminia haben wir Herrn Carl Fritzsche, Kaufmann in Freiberg, unsere Bevollmächtigung übertragen.
Dresden, am 30. April 1860.

Die Direction des Renten- und Erbvereins Arminia.
Karl G. Schöne. Dr. Karl Schultze.

In Folge der mir übertragenen Vollmacht des Allgemeinen Renten- und Erbvereins Arminia zu Dresden, erlaube ich mir denselben aufs Angelegentlichste zu empfehlen, da wohl Niemand eine zweckmäßigere Fürsorge für sich und die Seinigen zu treffen vermag, als durch Theilnahme an gedachtem Vereine. Er gewährt dem Einleger nicht nur eine sofortige jährliche Rente von 4 p. C., bei einem Alter bis zu 20 Jahren, von 4 1/2 p. C. beim Alter von 20 Jahren bis zum 40sten Jahre, und 5 p. C. über 40 Jahre, sondern diese Rente steigt auch lebenslanglich durch gegenseitige Beerbung bis zu 150 p. C. jährlich; sie stellt den Ueberlebenden ein Erbtheil von 500 Thlrn. für die volle Einlage in Aussicht und dem durch den Tod Ausscheidenden ein Sterbecassengeld von der Hälfte seiner Einlage. Er empfiehlt sich aber noch gleichzeitig dadurch, daß die Einlagen für Kinder in der Art gemacht werden können, daß die Renten erst zu einem gewissen Zeitpunkt, vielleicht nach dem Tode der Aeltern und nur an die bestimmte Person gezahlt werden dürfen, daß ferner Unbemittelte Stück-Einlagen von 5 Thlr. an einzahlen können, die in Beträgen bis zu 1 Thlr. und den ausfallenden Zinsen, sich bis zur Einlage von 25 Thlr. ergänzen können, und daß, wenn gleich eine volle Einlage nur auf 100 Thlr. festgestellt ist, doch Jeder so viel Einlagen à 100 Thlr. machen kann als er will. — Nähere Auskunft bin ich jeder Zeit zu ertheilen und alle eingehenden Anträge pünktlich zu besorgen erbötig.

Freiberg, den 1. Mai 1860.

Der Bevollmächtigte der „Arminia“.
Carl Fritzsche.

In der Buchhandlung von **Craz & Gerlach** in Freiberg ist vorräthig:

A. W. Hertel, Bauinspector, die Lehre vom

Kalk und Gyps

in ihrem ganzen Umfange, begreifend: die Rohstoffe, das Brennen, die Brennmaterialien, die Ofen, die Theorie und das Verhalten des Alchalks und der hydraulischen Kalks, Bereitung der Mörtel, Cemente, des Stukko &c. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 75 Figuren auf 7 Tafeln. 1860.

Gebietet. 1 Thlr. 15 Ngr.

Diese auf dem neuesten Standpunkte befindliche Schrift kann in der vorliegenden, mit den wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen bereicherten 3ten Auflage als das bis jetzt vollständigste Handbuch über obige Materien betrachtet werden; denn sie giebt deutliche Belehrung über Alles, was bei Bereitung, Ankauf und Verwendung dieser so vielfach nughbaren Mineralstoffe namentlich in Bezug auf Bauwesen in Betracht kommt.

In der Buchhandlung von **Craz & Gerlach** in Freiberg ist vorräthig:

A. W. Hertel, (Bauinspector),
Unterricht in der Anfertigung und
Zeichnung der

gewöhnlich vorkommenden
Baurisse

nach ihren Grund-, Aufrissen und Durchschnitten. Nebst einer kurzen Anleitung zur Veranschlagung und Anlage ökonomischer Gebäude. Zum Selbststudium für Gesellen und Lehrlinge und zur Vorbereitung für die Gesellen- und Meisterprüfung. Mit 22 lithographirten Quarttafeln.

Geb. 1 Thlr.

Die vorliegende Schrift ist bei nöthiger Beschränkung des Raumes und bei möglicher Wohlfeilheit (18 Druckbogen und 22 Tafeln kosten nur 1 Thlr.) doch umfassend, so daß sie den gedachten Zweck auf das Vollständigste erfüllt. Dafür bürgt der den Bauhandwerkern rühmlichst bekannte Name des Herrn Bauinspector Hertel.

Aepfelwein

für die Küche zu empfehlen, verkauft in Flaschen und ausgemessen billigt.

Bruno Herrmann, Erb. Str.

Auctions-Anzeige.

Nächsten Freitag, den 4. Mai d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, soll in dem Hause Nr. 673 auf hiesiger Fleischergasse, 1 Treppe hoch, ein Schreibtisch mit Aufsatz, ein Speiseschrank, Kleiderschrank, eine Bettstelle und verschiedenes anderes Hausgeräthe gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

F. M. Stiehl.

Auctions-Anzeige.

Künftigen 7. Mai 1860 Mittags 2 Uhr sollen wegen Lokalveränderung im früher Wichmann'schen Hause am Petrikirchhof Nr. 134, 1. Stage: Meubles aller Art, Spiegel und Trümeaux, 1 Pianoforte (Flügel) von Stange in Dresden; Kronleuchter, Saal-, Tisch- und Wandlampen, Vorhänge, Betten und Matrasen, Bücher, Küchen-, Haus- und anderes Geräthe gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und sind Kataloge vom 1. Mai an bei Unterzeichnetem, Weingasse Nr. 680, gratis zu haben.

Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Freibergs und der Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an in meinem Hause, obere Nonnengasse Nr. 168, die Bäckerei selbstständig wieder übernommen habe, und bitte um geneigtes Wohlwollen, welches immer mehr zu erlangen mein fortgesetztes, eifrigstes Bestreben sein wird.
Freiberg, den 2. Mai 1860.
Ernst Lindner, Bäckerstr.

**Heinrich Hems
in Dresden**

empfehlen sein Lager von direct bezogenen echt engl. Portl. Cementen, Photogene und Solaröl sowie selbst fabr. Delfarben, Lacke aller Art, Firnisse, Frottirung &c. &c. einer gültigen Beachtung bestens und zu billigsten Preisen.

Anodine

Dr. Maury's Zahnbalsam, vorzüglich empfohlenes Mittel gegen Zahnschmerz, à Fl. 10 Ngr. empfing
die Elephanten-Apotheke.

Zwiebelfartoffeln

werden im Ganzen oder auch im Einzelnen, jedoch nicht unter einer Mege verkauft bei
Hinde, Dresdner Straße.

Die allerneuesten Weißhefen
sind zu haben beim Schuhmacher Seydl, Enggegasse.

Von heute wieder fettes Rindfleisch (noble Waare) à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf., bei Mr. C. Tzschökel bei der Akademie, Sonnabends mittlere Weingasse.

**Rigaer und Pernauer Leinsaat,
Grüne und rothe Kleesaat**

empfehlen
J. G. A. Schumann.

Runkel-Rübensaamen,

ganz große Frucht bei
J. G. A. Schumann.

Neue Kinderwagen,

dauerhaft und billig, empfiehlt in größter Auswahl

Carl Richter, Korbmacher,
Enggegasse Nr. 641.

Strohüte

in schöner Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen das Korb- und Strohwarenge-
schäft von

Carl Richter,
Enggegasse.

Saug-Ziegenfelle

kauft zum höchsten Preis
Rüschnerstr. J. G. Schliebe,
Erbischestraße Nr. 12.

Saug-Ziegenfelle

kauft stets zum allerhöchsten Preis
Carl Leim, Rüschner,
obere Kesselfgasse Nr. 612.

Saug-Ziegenfelle

kauft fortwährend zum höchsten Preis:
Carl Link, Rüschner,
Erbischestraße Nr. 11.

Hadern

aller Sorten und Papierspähne werden fortwährend eingekauft: Petersstraße Nr. 102.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im Glasalon.

Klöber-Auction.

Auf dem Hirschberger Forstreviere in den Forstorten: Dietelbüschchen, Anhängelübel, Seifengrund und Kupferleithe, sollen

am 10. Mai d. Js.,

von früh 9 Uhr an,

395 Stück buchene } Klöber von 6 bis 38 Zoll Stärke
4213 = fichtene }

unter den vor Beginn der Auction bekannt gemachten Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunftsort ist: die Schänke zu Niederseifenbach, und Kauflustige, welche die Klöber vorher in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den vorhergehenden Tagen beim Herrn Oberförster Tirsch in Niederseifenbach anzumelden.

Königl. Forstverwaltungsamt Lauterstein, den 27. April 1860.

Schulze. Uhlich.

Bäckerei-Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden und sämmtlichen Bewohnern Freibergs und der Umgegend mache ich hierdurch im Voraus ergebenst bekannt, daß ich vom 2. Mai dieses Jahres an nicht mehr auf der Nonnengasse, sondern in der Sächsstadt, in meinem erkauften Hause Nr. 812, Ecke der Donats- und Pfarrgasse, wohne.

Indem ich für das bisher mir geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sage, bitte ich aber auch zugleich, dasselbe mir auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen. Freiberg, am 26. April 1860.

Gotthold Schubert,
Bäckermeister.

Conditorei v. F. H. Häussler

empfehlen den geehrten Herrschaften stets frische, schwere wie leichte Sandtorten in verschiedenen Größen, feinen Süßter, Reibekuchen genannt, sowie auch gewöhnliche Napfkuchen, Confectbäckereien in großer Auswahl, feinen Quark-, Apfel-, Napoleons-, Congress- und gefüllte Kuchen, Striegel, Mandelspähne, Kaffee- und Baumkuchen, Windbeutel und Fleisch-Pasteten. Warme und kalte Getränke stets frisch bereitet von

F. H. Häussler, Conditior.

Die Blumenfabrik

von

F. E. Wiegand h. Rathhaus Nr. 628,
Verkaufslocal: Kesselgasse,

empfehlen nebst einer großen Auswahl Pug-, Hut- und Haubenblumen, ein schönes Assortiment in deutschen Strohhüten, Strohhüten und Pufffedern, nach der neuesten Façon und gut gearbeitet, verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise, und bittet um gütige Berücksichtigung

Die neuesten Weißbisen

sind zu verkaufen bei Herlikky, Theatergasse.

Verkauf.

Ein neuer einspanniger Rüstwagen mit eisernen Axen steht billig zu verkaufen beim Schmiedemstr. Peuckert in Brand.

Verkauf.

Ein großer wachsamer Kettenhund wird verkauft. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Verkauf.

Einige Schffel Saamenkartoffeln liegen noch zum Verkauf bei Mstr. Thiele, Korn-gasse Nr. 30.

Gesuch.

Ein kleines Familien-Logis (womöglich Parterre), zu dem Preise von 20 bis 24 Thlr. wird zu miethen gesucht durch die Expedition d. Bl.

Gesuch.

Solche, welche anständige angehende Jünglinge in Kost, Quartier und Aufsicht nehmen, werden gebeten ihre Adressen niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Herr, welcher eine geräumige Stube zur Zeit allein bewohnt, wünscht diese Localität mit einem zweiten Herrn zu theilen. Nähere Auskunft wird ertheilt: Meißner Gasse Nr. 492, 2 Treppen rechts.

Gesuch.

Zwei Herren können Logis und Kost erhalten: Berthelsdorfer Straße Nr. 105, 1 Tr.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht baldigst einen Dienst. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Mädchen sucht eine Aufwartung. Näheres ist zu erfahren: Meißnergasse Nr. 492, 1 Tr. hintenheraus.

Gesuch.

Eine junge Wittve sucht Beschäftigung im Weisnähen und Ausbesserung der Wäsche. Werthe Herrschaften bitte ich mir solches zu Theil werden zu lassen. Näheres ist zu erfahren: Untermarkt Nr. 495.

Verloren

ward am 27. April auf dem Wege von Brand nach St. Michaelis ein brauner Rohrstock mit schwarzer Hemkrücke. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausknecht im Erbgericht Brand.



Phönix.

CONCERT

Mittwoch den 2. Mai
Abends 7 1/2 Uhr.

- 1) Overture zu Iphigenie von Gluck.
- 2) Lieder von Marschner und Franz Schubert.
- 3) Scene aus Euryanthe von C. M. v. Weber.
- 4) Overture zum Sommernachtsstraum von Mendelssohn.
- 5) Duett aus Jacob und seine Ehne von Mehul („Du bist die Stütze Deines Vaters“).
- 6) Einzug der Gäste aus: Tannhäuser, von Rich. Wagner.
- 7) Finale aus Figaro's Hochzeit von Mozart.

Sinfonie Es-dur von Haydn.

Gesellige Versammlung der Krankenvereins-Mitglieder

Mittwoch den 2. Mai
Abends 1/2 8 Uhr
Brauhaus.

Marionetten-Theater im Gasthof zur Sonne.

Mittwoch, den 2. Mai, wird aufgeführt: Carl, Herzog von Brabant, oder Die Entdeckung der Schießwaffe. Lustspiel in 4 Acten. Zum Schluß: Ein Nachspiel. Um zahlreichen Besuch bittet die Familie Kleinbempel.

Druck von J. G. Wolf.